

Franziska Goldmann an Arthur Schnitzler, [Ende Oktober 1925?]

Sehr geehrter Herr Dr.

Bitte entschuldigen Sie, daß ich Ihnen erst jetzt für die Mühe danke, die Sie sich machten, indem Sie mir Ihr reizendes Buch schickten. Ich war aber sehr neugierig darauf und wollte es zuerst auslesen. Es hat mir ^fv^von Anfang bis Ende den größten Spaß gemacht, besonders der Schluß, den ich sehr aufregend und tragisch finde, und [es] ist eins der schönsten Bücher, die ich gelesen habe. Über die Widmung sind meine sämtlichen Freunde zersprungen.

Mit nochmals vielem herzlichem Dank
Ihre

Franzi Goldmann

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3161.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 513 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift Vermerk »Franz[iska] Goldma[nn]« 2) mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen

³ *Buch*] In Goldmanns Brief vom 24. 10. 1925 ist zu lesen: »Franzi ist bereits in ›Fräulein Else‹ vertieft u. erklärt, es sei das Schönste, das sie je gelesen habe, – dankt Dir auch für die eigenhändige Widmung, mit der sie in ihrer Klasse großen Eindruck zu machen hofft.« Aufgrund der Ähnlichkeit der Schilderungen ist davon auszugehen, dass der Brief von Franziska Goldmann ungefähr zur selben Zeit, Ende Oktober 1925, verfasst wurde.

⁷ *sämtlichen*] korrigiert aus »samtlichen«

Erwähnte Entitäten

Personen: Franziska Goldmann, Paul Goldmann

Werke: Fräulein Else

Orte: Berlin, Wien